

# **Kommunalwahlprogramm 2009 FDP Remseck**

## **Finanzen und Wirtschaft** (Langversion Seite 2 - 4)

Wir stehen für eine

- **sparsame und vorausschauende Haushaltspolitik**
- **verlässliche und kalkulierbare kommunale Steuerpolitik**
- **verbesserte und innovative Gewerbe- und Wirtschaftsförderung**

denn: damit werden Handlungsspielräume geschaffen

## **Umwelt und Lebensqualität** (Langversion Seite 5 - 8)

Wir stehen für eine

- **zukunftsweisende und strategische Verkehrspolitik**
- **visionäre und traditionsberücksichtigende Städtebaupolitik**
- **verantwortungsbewusste und ausgleichende Umweltpolitik**

denn: Verkehrsplanung und Bebauung müssen in Harmonie mit der Umwelt die Vision Remsecks von der „modernen Stadt am Wasser und im Grünen“ möglich machen

## **Familie und Lebensgestaltung** (Langversion Seite 9 - 12)

Wir stehen für eine

- **familienfreundliche Kommune**

denn: allen Lebensaltersgruppen sollen gute Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten geboten werden

## **Demokratie und Bürgergesellschaft** (Langversion Seite 13 - 14)

Wir stehen für eine

- **aktive Remsecker Bürgergesellschaft**
- **verstärkte Einbindung der Bürgerschaft in Entscheidungsprozesse**

denn: die Mitwirkung der Bürgerschaft muss weiter verbessert werden

## **Kommunale Prävention** (Langversion Seite 15 - 16)

Wir stehen für

- **kommunale Verkehrsprävention**
- **kommunale Gesundheitsprävention**
- **kommunale Kriminalprävention**

denn: die Remsecker Bürgerinnen und Bürger sollen sich in ihrer Stadt sicher und wohl fühlen

# Langversion

## Finanzen und Wirtschaft

Wir stehen für eine

- sparsame – vorausschauende Haushaltspolitik
- verlässliche und kalkulierbare kommunale Steuerpolitik
- verbesserte und innovative Gewerbe- und Wirtschaftsförderung

denn: damit werden Handlungsspielräume geschaffen

### **Sparsame – vorausschauende Haushaltspolitik**

- sorgfältiger und nachhaltiger Umgang mit Geld
- grundsätzlich weiterer Verschuldungsabbau
- Option: Kurzfristige Verschuldung, um Investitionen vorzuziehen
- Abbau kommunaler "Gießkannen" - Subventionen – einkommensabhängige Gebühren
- Bürgerhaushalte einführen

Noch heute liegt die Gesamtverschuldung Remsecks mit inneren Darlehen bei über 23 Millionen Euro. Die Verschuldung des Kernhaushalts beläuft sich auf ca. 1,25 Millionen Euro Zinsen und Tilgung pro Jahr. Die Brutto-Verschuldung – also auch die der Gebührenhaushalte insgesamt muss konsequent zurückgeführt werden.

Für Sparsamkeit einstehen bedeutet nicht, jegliche Investition abzulehnen. Die FDP Fraktion hat mehrfach vorgeschlagen, bei günstigem Zinsniveau eine begrenzte Schuldaufnahme (mittelfristiger Finanzplanungszeitraum) zu prüfen, um unter dem Slogan: „Investieren um zu sparen – Sparen um zu investieren“ für die Zukunft gut aufgestellt zu sein (bereits 2003 wurde dies das erste Mal gefordert). Durch die momentan günstige Situation können im energetischen Bereich „Gewinne“ erzielt werden, welche die Investitionen – auch mit Blick auf den Umweltgedanken – rentabel machen und dem heimischen Handwerk helfen. Weitere Vorschläge waren die Umfinanzierung von Darlehen, um die Investitionskraft zu stärken sowie die Auslagerung von wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. im Bereich des Friedhofswesens – FriedhofsGmbH), die nicht hoheitlich geführt werden müssen. Wir versprechen uns eine effizientere Unternehmensführung im privatwirtschaftlichen Bereich und damit eine Entlastung bei der Gebührenkalkulation.

Die Kommune subventioniert vielfältige Aufgaben von Schule über Kindergarten, Kernzeit, verlässliche Grundschule, Musikschule, Vereine, Kultur, Sport, Verbände bis Bücherei usw. Wir wollen keine „Gießkannen-Subventionen“, sondern gezielte Hilfe für die wirklich Bedürftigen. Grundsätzlich gilt, Subventionen gezielt abbauen. Deshalb haben wir auch das Familienpass-Modell als zu kurz gesprungen abgelehnt. Steuerungsinstrument sollte nach FDP Sicht ein „Remseck-Pass“ sein, der alle Subventionsleistungen berücksichtigt und je nach Nutzer und Inanspruchnahme eingesetzt werden kann. Das gilt dann auch für verlässliche Halbtagschule, Kernzeit, Hort, Musikschule, Büchereien, Theater, Treffpunkt Remseck usw.

Die Beteiligung der Bürgerschaft an der kommunalen Finanzplanung durch Einführung von Bürgerhaushalten ist aus Sicht der FDP anzustreben.

## **Verlässliche und kalkulierbare kommunale Steuerpolitik**

- keine kommunale Steuererhöhung
- mittelfristig: Steuern halten, langfristig absenken

Die Grund- und Gewerbesteuern liegen sehr hoch in Remseck. Wir meinen, dass die Hebesätze von 385 Punkten bei der Gewerbesteuer und 415 Punkten bei der Grundsteuer B mittelfristig gehalten und langfristig auf Ermäßigung geprüft werden. Auch das ist familien- und gewerbefreundliche Politik. 1998 hat ein FDP Antrag dafür gesorgt, dass weniger Steuern für Gewerbe und Haushalte angefallen sind. Allein in den Jahren 2004-2008 summiert sich dies auf über 400.000 Euro. Das sollten Sie wissen. Wir bauen auf Ihre Unterstützung.

## **Verbesserte und innovative Gewerbe- und Wirtschaftsförderung**

- Ausbildungsplatzbörse/Job-Börse aufbauen
- Gewerbegebiete weiter entwickeln – Cluster (Branchenschwerpunkte) entwickeln
- Industrie- und Gewerbebranchen optimal ausnutzen - Flächenmanagement
- Gewerbetreibende weiter in Entwicklungsplanung einbeziehen
- Remsecker Betriebe bei Auftragsvergabe fair behandeln
- bei neuen Projekten sind andere Finanzierungsformen wie öffentlich-private Partnerschaften ins Auge zu fassen, ggf. auch innovative Maßnahmen für europäische Fördermittel zu entwickeln
- Infrastruktur für Gewerbetreibende verbessern
- dauerhafte Anlaufstelle für Wirtschaftsförderung bei Stadt einrichten
- Anreize schaffen, in Remseck zu bleiben
- Neuansiedlung von Unternehmen forcieren

Erfolgreiche Politik im Bereich Ansiedlung und Investition kann nur in Zusammenarbeit mit der örtlichen Interessenvertretung der Selbstständigen, der Dienstleister, des Handels und des Gewerbes gelingen. Eine Frühwarnstelle für bestehendes Gewerbe, Handel und Handwerk, Freiberufler und Dienstleister ist anzustreben. Etablierte Unternehmer sind im Netzwerk mit anderen Dienstleistern zusammenbringen. Dabei muss sich das Rathaus als erste, kommunale, Anlaufstelle für die Selbstständigen am Ort positionieren

Die FDP Fraktion hat angeregt, die Idee eines Kompetenzzentrum „Steine, Erden“ innerhalb der Region Stuttgart weiterzuverfolgen. Vorhandene traditionelle Industrien und der Neckar als Transportweg lassen eine solche Idee für verfolgenswert erachten.

Eine Ausbildungs- u. Jobbörse wäre eine Bereicherung für Remsecks Jugend

Netzwerke zwischen Schulen und Betrieben sind zu bilden.

Bei der Erschließung von neuen Gewerbegebietsflächen und der Aufstellung von Bebauungsplänen sollen Bedarfsabfragen stattfinden, um entsprechend passend Grundstücksgrößen zu planen.

Die Nutzung von Industrie- und Gewerbebrachen muss vorangetrieben werden. Traditionelle Gewerbegebiete – wie in Remseck-Aldingen - durch kreative Maßnahmen wiederbeleben. Dabei sind die Potentiale der einzelnen Gewerbegebiete zu entwickeln, um ggf. Cluster zu bilden.

Die FDP Remseck will Steuerstabilität bzw. Steuersenkungen, damit die Chancen auf Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe und Dienstleister verbessert werden. Sie schaffen Arbeitsplätze vor Ort, verkürzen Anfahrtswege und sind deshalb auch unter ökologischen Gesichtspunkten wichtig.

Ein wesentliches Projekt muss dabei die Ansiedelung neuer Betriebe und damit verbunden der Aufbau eines kommunalen Technologie- und Dienstleistungszentrums sein.

Gute Infrastruktur zur Verfügung stellen, attraktive Rahmenbedingungen bieten  
Bürokratieabbau einerseits in Verbindung mit öffentlicher Kontrolle andererseits ist voranzutreiben.

Remseck soll ein Unterzentrum in der High-Tech-Region Stuttgart werden, das von der unmittelbaren Nachbarschaft zum Medienstandort Ludwigsburg profitiert und sich mit anderen Standorten der Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg gut vernetzt. Damit geht Remseck den wirtschaftlichen Strukturwandel offensiv an (Triple-Zentrum als Denkanstoß)

Interkommunale Kooperationen im Bereich der Wirtschaftsförderung prüfen und anstreben.

# Umwelt und Lebensqualität

Wir stehen für eine

- zukunftsweisende, strategische Verkehrspolitik
- visionäre, traditionsberücksichtigende Städtebaupolitik
- verantwortungsbewusste, ausgleichende Umweltpolitik

denn: Verkehrsplanung und Bebauung müssen in Harmonie mit der Umwelt die Vision Remsecks von der „modernen Stadt am Wasser und im Grünen“ möglich machen

## Zukunftsweisende, strategische Verkehrspolitik

- Brücke L 1197 verwirklichen – und dabei
- die Nord-Ost-Umfahrung Stuttgart mit Durchbindung zu B 27 weiter verfolgen
- Verkehrsentslastung Hochbergs (Untertunnelung) weiter anstreben, um die Dorfentwicklung zu verbessern
- die Strasse Hochdorf – Affalterbach muss weiterhin dem PKW-Verkehr vorbehalten bleiben.
- Neue Mitte verkehrsmäßig „einplanen“
- Überdeckelung der L 1140 durch Absenkung (Untertunnelung) vor Neckargröningen, um eine Verbindung zwischen Neckargröningen und Aldingen herzustellen (Option/Verbindung zu weiterer Brücke)
- Bussysteme weiterentwickeln (Fahrplan- und Haltestellenoptimierung)
- Stadtbahnverbindung nach Ludwigsburg und optional nach Waiblingen anstreben
- sichere Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen Neckargröningen und Neckaraue Hochberg einplanen (Ausbau Brücke, Neckarsteg)
- für ausreichende Parkierung in neuen Baugebieten sorgen
- Lösungen finden, um Durchgangsverkehr aus Wohngebieten herauszuhalten
- Neckar- und Rems - Zonen für Radfahrer und Fußgänger als Erholungs- und Begegnungsfläche freihalten und die Stadt am Wasser und im Grünen sichtbar machen.

Remseck besitzt den einzigen leistungsfähigen Neckarübergang nördlich Stuttgarts, der die Räume Ludwigsburg/Kornwestheim mit Waiblingen/Fellbach verbindet. Der Verkehr führt von allen Richtungen auf die Brücke zu und direkt ins Herz von Remseck, dem Gebiet der so genannten „Neuen Mitte“.

Die Nord-Ost-Umfahrung ist voranzubringen und eine rasche Durchbindung um die Bewohner von Aldingen, Pattonville, Neckargröningen und Neckarremms von Emissionen zu entlasten.

Die scheinbare Lösung, im Bereich der „Neuen Mitte“ Remsecks eine neue Brücke zu bauen, lehnen wir ab. Vor allen, wenn diese Brücke als Ersatz für die Nord-Ost Umfahrung dienen soll. Lösungen, welche den Verkehr direkt an die Wohngebiete oder gar an neuer Stelle mitten hindurch führen, finden nicht unsere Unterstützung.

Eine Straßenbahnlinie von Ludwigsburg nach Remseck und ggf. Weiterführung nach Waiblingen ist in den Planungen zu berücksichtigen.

Aber auch innerörtlich gibt es noch viele Möglichkeiten der Verkehrsverbesserungen. So erwarten wir ein wirklich ernsthaftes Bemühen um den Hochberger Tunnel - keine Lippenbekenntnisse und Wehklagen über Investitionsgröße oder bewusstes Ausspielen der Ortsteilinteressen. Weitere Tunnelraten sind einstellen - wie schon seit Jahren von FDP gefordert und unterstützt

In Pattonville muss eine vernünftige Regelung der innerörtlichen Verkehrssituation – auch nach Aufsiedelung – erfolgen. Dazu gehören ggf. eine dritte Ausfahrt sowie sichere Straßenübergänge für die Bewohner mit Tempo 30 Regelungen.

Radwegverbindungen egal ob an der Rems Richtung Waiblingen, am Neckar abwärts rechts Richtung Hochberg oder nach Siegelhausen müssen auf Realisierung unter Berücksichtigung natürlicher Begebenheiten geprüft und umgesetzt werden.

Eine Öffnung der Strasse Hochdorf – Affalterbach für den LKW-Verkehr wird von der FDP Remseck abgelehnt.

### **Visionäre, traditionsberücksichtigende Städtebaupolitik**

- Flächennutzungsplan sinnvoll fortschreiben
- „Neue Mitte“ als Verbindungsglied zwischen den Ortsteilen mit überörtlichen Einrichtungen konkretisieren und wenn möglich naturnah entwickeln
- größere Baugebiete nur dort, wo sie gut mit ÖPNV erschließbar sind
- innerörtliche Baulücken sind zuerst zu schließen, um den Landschaftsverbrauch zu minimieren
- Ortskernsanierung in Ortsteilen mit eigenständigem Charakter vorantreiben
- Gebäudesanierung an für die Stadt wichtigen Gebäuden
- Vermarktung strategisch nicht benötigter Grundstücke und Immobilien. (schlanke Stadt)
- Dörfliche Infrastruktur erhalten und ggf. schaffen, um die Dorfgesellschaft, die Stärke Remsecks zu erhalten und auszubauen – gerade vor dem Hintergrund „Heimat“ (Wohnumfeld, in dem ich wohne)
- Verhältnis: Neue Mitte/Ortsteile soll sein wie Verhältnis: Zentralität/Dezentralität
- Wenn „Neue Mitte“ und Nord-Ost-Umfahrung Stuttgart erst langfristig umgesetzt werden sollten – dann Grünbrücke zwischen Neckargröningen und Aldingen durch Teil - Absenkung der L 1140 in Planung aufnehmen

Die FDP Fraktion hat erfolgreich daran mitgewirkt, dass im Gemeinderat in Bezug auf die städtebauliche Entwicklung die Variante „moderat“ beschlossen wurde. Künftig sind Bau- und Wohnkonzepte unter dem Blickwinkel soziale Stadt und nachhaltige Stadtentwicklung zu realisieren: Bei der Ausweisung neuer Baugebiete auf ist auf Generationen übergreifende und wohnortnahe Arbeitsmöglichkeiten achten.

Die FDP legt weiter höchstes Augenmerk auf die Entwicklung in Pattonville, um der dort lebenden Bürgerschaft eine akzeptable Entwicklungsplanung zu bieten.

Die so visionär andiskutierte „Neue Mitte“ tritt aktuell im öffentlichen Bewusstsein auf der Stelle. Ohne Lösung für die gewaltigen Verkehrsströme ist an eine städtebauliche Entwicklung aus Sicht der FDP nicht zu denken. Unabhängig davon bleibt die FDP Idee vom verkehrsfreien Übergang von Neckargröningen nach Aldingen über die L 1140 durch eine großzügige Absenkung und Überdeckung (Grünbrücke) bestehen.

In der großräumig gegriffenen „Neuen Mitte“ sollten sein: Rathaus, zentrales Stadtgesellschaftshaus (oder Stadthalle/Bürgerhalle mit Kultursaal, Versammlungsräumen, Platz für die Arbeit des bürgerschaftlichen Engagements, Musiksaal, Netzwerkräume), Hotel, Wohnen, Freizeiteinrichtungen, spezielle Dienstleistungen, Natur – Grünplanung

Es gilt weiterhin: Ortskernsanierungen werden vorangebracht, wenn die finanziellen Mittel dies zulassen. Das „Haus der Bürger“ wurde von uns nicht abgelehnt, die neue Sporthalle Aldingen wurde von der FDP unterstützt. Jedoch auch nach Feuerwehrhaus "rechts des Neckars" und Bürgerhaus sind Investitionen in den Ortsteilen unter dem Blickwinkel "Dorfgesellschaft" zu ermöglichen. Für die Hochdorfer Dorfgesellschaft muss eine tragfähige, von Dezentralität gekennzeichnete Lösung gefunden werden, z.B. Gemeindehalle mit Vereinsnutzung und öffentlicher Gaststätte Hochdorf.

Das Sanierungsprogramm in Remseck umfasst auch die energetische Sanierung von Gebäuden und Hallen. Dabei legt die FDP auch ein Augenmerk auf den Zustand der Sporthallen.

Die Mittel für Spielplätze sind begrenzt. Elterninitiativen im Sinne bürgerschaftlichen Engagements sind zu unterstützen. Denn dort, wo es junge Familien mit Kindern gibt, will die FDP Remseck, dass frühzeitig mit verfügbaren Mitteln Kinderspielplätze in den Wohngebieten hergerichtet werden.

Ein neues Stadtentwicklungs- und Marketingkonzept schafft neue Entwicklungsmöglichkeiten für den Norden von Remseck. Remsecks hohen Natur- und Freizeitwert für die Wiederbelebung der alten Ortskerne Hochberg, Hochdorf, Neckargröningen und Neckarrems nutzen.

### **Verantwortungsbewusste, ausgleichende Umweltpolitik**

- Grüngürtel an Neckar und Rems erhalten und in den Landschaftspark "Neckartal" integrieren
- Renaturierung früherer Umweltsünden
- Landwirtschaft bei Landschaftspflege im Rahmen der Möglichkeiten unterstützen
- Beratungsunterstützung in Zusammenarbeit mit örtlichen Handwerksbetrieben zur Energieeinsparung anbieten
- Öffentliche Dachflächen zur „Solarstromerzeugung“ bereitstellen – Remseck soll „Solarstadt“ werden
- Beratungsunterstützung für Haushalte ausbauen (LEA)

Remseck als "Stadt am Wasser und im Grünen" zu entwickeln, heißt auch, der umweltpolitischen Gesamtverantwortung gerecht zu werden. Umweltpolitik ist für uns der Überbegriff kommunalen Wirkens in den Bereichen Verkehr, Bauen, Natur. Das bedeutet, Umweltpolitik muss die Entwicklung des Gemeinwesens zulassen. Wir wollen, dass unter Beachtung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte die natürlichen Ressourcen und die Ökosysteme besser geschont werden. Dies gilt für Verkehr, Wasser, Fußgänger, Radfahrer, Personenwagen, Lastkraftwagen, ÖPNV, landwirtschaftlich genutzte Flächen, Wiesen, Strassen, Abwasser, Frischwasser, Stromverbrauch, Energieverbrauch, Wald, Flora, Fauna.

Der FDP Vorstoß, kommunale Dachflächen Dritten kostenfrei zur Verfügung zu stellen, wurde im Gemeinderat beraten und modifiziert angenommen. Der FDP Antrag auf Mitgliedschaft Remsecks in der Solarliga wurde angenommen. Unser FDP Antrag, Nutzer von Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden an der Einsparung zu beteiligen, konnte lt. Verwaltung (noch) nicht umgesetzt werden.

### **Gesplittete Abwassergebühren als Möglichkeit verursachergerechter Kosten sind zu prüfen.**

Die Frage lautet: können die Kosten für das örtliche Kanalsystem verringert werden, wenn weniger Oberflächenwasser eingeleitet wird? Eine Versiegelungsprämie/Entsiegelungsprämie ist zu prüfen. Sollte es einen Anreiz für weniger Flächenversiegelung im privaten Bereich geben? Wie sieht es mit Zisternen aus? Was bewirken Dachbegrünungen?

Ein Großteil der Grüngürtel um Remseck herum gilt als geschützt. Wenn es die finanziellen Möglichkeiten zulassen, sind weitere Baumpflanzaktionen auf Remsecker Markung (auch im Rahmen der Grünen Nachbarschaft) zu prüfen. Unsere Landwirte sind bei der Pflege und Erhaltung der Kulturlandschaft zu unterstützen. Streuobstwiesen um die Ortsteile sind ein Markenzeichen unserer Kulturlandschaft. Durch die Kooperation von Obst- und Gartenbauvereinen, Landwirten und Kommune muss für ihre Erhaltung gesorgt werden.

Die Remsecker FDP will die Chancen der Energieberatung erhalten und unterstützt eine stärkere Zusammenarbeit mit örtlichen Handwerksbetrieben.

Die Neckaraue zwischen Neckarrems und Hochberg mit ihrem Tier- und Pflanzenreichtum kann zu einem Öko-touristischen Pfad der großstadtnahen Naturerholung entwickeln: Der gesamte Raum Neckar und Rems kann synergetisch als Modellprojekt gestaltet werden.

## Familie und Lebensgestaltung

Wir stehen für eine

- familienfreundliche Kommune

denn: allen Lebensaltersgruppen sollen gute Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten geboten werden

### Vorausschauende Kinder- und Jugendpolitik

- gutes Angebot (Blick auf: Vielfalt erhalten und ausweiten/Gruppengröße Standardgruppe 20 Kinder anstreben/pädagogisches Personal weiterbilden) in der Kinder- und Jugendarbeit erhalten und auf einer tragfähigen finanziellen Basis weiterentwickeln
- Bildungs- und Schulentwicklungsplanung nicht nur auf öffentliche Träger beschränken
- Netzwerk zwischen Kommune und Vereinen besonders in der Jugendarbeit weiterentwickeln und ausbauen

Kinder sind unsere Zukunft. Wir arbeiten aktiv mit an der Gestaltung guter Kinder- und Jugendarbeit. Viele der Kandidatinnen und Kandidaten der FDP Liste sind langjährig im Vereinsleben aktiv engagiert. Wir wissen also, von was wir reden.

Auf Antrag der FDP Fraktion wurde 2008 die „Bildungs- und Schulentwicklungsplanung“ in Remseck in Angriff genommen und nach Verwaltungsvorarbeit unter dem Namen „B.R.Ü.C.K.E“ als 3-jähriges Programm (*Bildungsregion Remseck: Übergänge und Chancen kindgerecht entwickeln*) im Gemeinderat verabschiedet.

Die Liberalen unterstützen die Arbeit des Jugendreferates Remsecks und wollen ein tragfähiges Konzept, das den Bestand sichern und den sich ändernden Gegebenheiten anpassen kann. Jugendreferat und Kinder- und Jugendarbeit freier Träger, Privater oder von Vereinen müssen koordiniert und vernetzt werden.

Wir begrüßen die Kombination Jugendhaus/Schule/Jugendmusikschule. Denn gerade musikalische Elemente haben persönlichkeitsbildenden Charakter und stärken die Identität, Sozialisation sowie Lernfähigkeit von Kindern und Jugendlichen.

Die langjährigen FDP Forderungen nach professioneller Sozialarbeit an der Schule wurden vor Jahresfrist endlich umgesetzt. Der Einsatz von Schulpsychologen ist fallweise zu prüfen.

Die Erweiterung der Realschule Remseck zur Ganztageschule ist – gerade in dieser peripheren Lage – voranzutreiben. Die FDP Fraktion hat darauf mehrmals hingewiesen.

Eine gute Ausstattung mit Lern- und Lehrmitteln liegt uns am Herzen und sollte gefördert werden.

Die räumlichen Gegebenheiten in Schulen und Kindertagesstätten sind unter Berücksichtigung der gestiegenen und veränderten Anforderungen in Form und Größe anzupassen, für die Kinder und Jugendlichen als auch für die Erzieherinnen und die Lehrerschaft.

Dazu zählt auch das Bereitstellen von geeigneten zeitgemäßen Räumlichkeiten für Sport und Freizeit.

### **Unterstützende Angebote für Familien in Bildung und Erziehung**

- Angebote im Kinder-, Jugend- und Schulbereich erhalten und den Erfordernissen anpassen
- Fördermöglichkeiten für die Schnittstelle Beruf/Familie weiterentwickeln
- Beratungsangebote für Eltern anbieten
- (Klein-)Kinderbetreuung ausbauen – auch als Moderator freier oder privater Träger
- vor dem Hintergrund der Globalisierung und einhergehend mit der Finanz- und Wirtschaftskrise suchen die Menschen Orientierung in "Familie" und "Heimat". Familie ist da, wo Menschen zusammen nach ihrer Fassung glücklich leben, Heimat ist z.B. der Verein, der Ortsteil; diesen gilt es infrastrukturell zu stärken

Wer heute als junge Familie in Remseck wohnt – sei es zur Miete oder im Eigentum – ist oft auf ein zweites Einkommen angewiesen. Das bedeutet, das Betreuungs- und Versorgungsangebot für die Kinder und teilweise für die Jugendlichen muss gewährleistet sein. Die FDP Kandidatinnen und Kandidaten treten dafür ein, dem Bedarf entsprechend Angebote für Kinderbetreuung anzubieten; Betreuung und Versorgung von unter 3-jährigen Kindern genauso wie ausreichend Kindergartenplätze und klare Wege hin zur Ganztagschule. Die Kommune muss nicht immer selbst der Anbieter einer solchen Dienstleistung sein. Dies können auch freie Träger, Vereine oder private zertifizierte Anbieter sein.

Viele Eltern und Erziehende benötigen Hilfe, suchen Beratung, um den alltäglichen Situationen in gewollter Verantwortung gerecht werden zu können. Deshalb treten wir dafür ein, die Beratungsangebote für Eltern und Erziehende auszubauen. Ein wiederbelebtes „Netzwerk Jugend“ kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

### **Generationsübergreifende „Kinder- und Familienunterstützung“**

Im Umfeld von Familie und verdientem Lebensabend erfährt die Gesellschaft einen Umbruch. Durch die zunehmende notwendige Flexibilität der Menschen und dem Zwang der Arbeit folgend, ziehen immer mehr Familien nach Remseck, denen hier die „Großfamilie“ fehlt. Im Gegenzug bleiben in Remseck Großeltern zurück, deren Kinder und Enkelkinder in andere Regionen gezogen sind. Die damit nicht mehr vorhandene familiäre „Infrastruktur“ kann wiederbelebt werden. Dazu ist Koordination und ein Netzwerk notwendig. Mit einer Unterstützung durch die „familienfreundliche Kommune“ Remseck könnte hier eine Vorbildfunktion geschaffen werden. Wo die Mutter für die Oma von Nebenan einkauft, während diese den Kinder Geschichten vorliest. Wo der Vater von Oben dem „Nachbars-Opa“ bei der Internetinstallation hilft. Seniorenpartnerschaften zu bzw. in Schulen, Seniorenpartnerschaften zu bzw. in Familien. „Junior hilft Senior“, Senior hilft Junior“. Erfolgreiche Beispiele aus anderen Städten zeigen, dass dort sogar ganze Wohnmodelle geschaffen werden. Für ein solches Netzwerk braucht es einen aktiven und kreativen Moderator.

## **Verdienter Lebensabend in angenehmem Umfeld**

- seniorengerechte Rahmenbedingungen schaffen
- die Seniorenarbeit aktiv unterstützen

Die demographische Entwicklung macht vor Remseck nicht halt, auch die Bevölkerung Remsecks altert. Unsere Senioren sind heute mobiler als früher. Sie sind aktiver. Darauf muss sich die Remsecker Gesellschaft einstellen. Egal, ob es um die Nahversorgung am Ort, um seniorengerechte Sport- oder Freizeitangebote geht, um altengerechtes Wohnen oder um die medizinische Grundversorgung: die Kommune kann positiv auf die Rahmenbedingungen Einfluss nehmen. Dies reicht bis hin zum kulturellen Angebot. In den kommenden Jahrzehnten ist auch im vergleichsweise „jungen“ Remseck mit einer erheblichen Zunahme pflegebedürftiger älterer Menschen zu rechnen. Die Liberalen unterstützen offene Formen des seniorengerechten Wohnens und der Betreuung.

## **Kunst und Kultur im lokalen Umfeld**

- Kulturangebot im Spannungsfeld Großstadt Stuttgart mit stärkerem Lokalbezug ausbauen
- visionär: Büchereien zu einer zentralen Mediathek zusammenführen
- Ars publica – Netzwerk Remsecker Künstler und Kulturschaffender über Kulturamt vorantreiben

Der „Treffpunkt Remseck“ soll verstärkt mit örtlichen Kulturtreibenden zusammenarbeiten.

An der schon lange gehegten Vision einer zentralen „Mediathek“, wo neben Büchern und Spielen auch Musik-CD`s, Videos oder DVD`s ausgeliehen, wo Anfragen übers Internet gestartet werden können, halten wir fest. Ein gut funktionierendes Stadtbussystem ist dieser Idee förderlich. In den Ortsteilen muss vor allem für Kinder- und Jugendliche die dezentrale Versorgungsstruktur aufrecht erhalten bleiben.

Die um die Jahrtausendwende geborene Idee Remsecker Liberaler – damals vor dem Hintergrund knapper Kassen – ein Netzwerk Remsecker Künstler und Kulturschaffender ins Leben zu rufen – genau wie einen Dachverband der kulturtreibenden Vereine - wollen wir mit dem städtischen Sport- und Kulturamt gerne in Angriff nehmen.

## **Sozialpolitik mit marktwirtschaftlichen Prinzipien**

- Gebühren für freiwillige Angebote einkommensabhängig gestalten (Remseck Pass)

Die FDP Remseck ist der Meinung, dass auch im Bereich der Sozialpolitik marktwirtschaftliche Prinzipien Eingang finden müssen. Der Standard in den Kinder- und Jugendeinrichtungen ist gut. Das betrifft Kindertageseinrichtungen kommunaler, freier oder privater Träger genauso wie Kernzeitbetreuung, Jugendmusikschule oder

Büchereien. Die Stadt zahlt Millionen von Euro an Subventionen. So ist es für uns durchaus vorstellbar, dass z.B. die Jugendmusikschule stärker in die musikalische Gruppenfrüherziehung investiert, während die Einzelausbildung am Instrument stärker in Kooperation mit den Vereinen oder von Privaten angeboten wird. Dabei muss die innere Quersubventionierung des Einzelunterrichts in der Musikschule abgebaut werden.

Dort wo Gebühren erhoben werden, staffeln sie sich oft nach der Kinderzahl. Dies ist nach unserer Sicht verwaltungstechnisch einfach und bequem, konkret aber gegenüber der Remsecker Gesellschaft unsozial und ungerecht. Darauf weist die FDP bereits seit Jahren hin. Wir haben schon mehrfach einen „Remseck Pass“ vorgeschlagen, der heute in Form einer Chipkarte „anonym“ neutral ist. Je nach finanzieller Leistungskraft werden Vergünstigungen in verschiedenen Einrichtungen gewährt. Darunter verstehen wir Liberale echte und faire Sozialpolitik.

Die FDP will eine zielgerichtete Unterstützung derer, die sie auch wirklich brauchen. Dafür werden wir auch in Zukunft eintreten und werben um Ihre Unterstützung. Denn ‚sozial‘ sind nicht diejenigen, die mit dem Füllhorn ausschütten, sondern diejenigen, die gerade in der Situation knapper Kassen unter dem Aspekt marktwirtschaftlicher Sozialpolitik die finanzielle Unterstützung (Subvention) fair und zielgerichtet verteilen.

### **Unterstützung für das Ehrenamt**

- Remsecker Vereine durch Beratung unterstützen
- das kommunale Ehrenamt muss verbesserte Anerkennung finden

Das ehrenamtliche Engagement ist in den Ortsteilen unserer Stadt Remseck ein unverzichtbarer Bestandteil gesellschaftlichen Zusammenlebens. Die Leistung der Ehrenamtlichen wäre für die Stadt schlicht nicht finanzierbar.

Vereine sind wichtige Bestandteile unserer Kultur und unseres Freizeitverhaltens. Sie bieten Geselligkeit und Unterstützung. Wir können uns vorstellen, dass gerade im Vereinswesen übergreifende Weiterbildungsmaßnahmen, z.B. in der Vereinsführung, bei der Kassenführung oder im Steuerrecht stattfinden können. So finden auch vereinsübergreifende Gespräche statt. Dies wäre aus unserer Sicht eine von Verwaltung und Gemeinderat dem Sport- und Kulturamt in Zusammenarbeit mit dem Stadtverband für Sport zu übertragende Aufgabe.

Die ehrenamtlich Tätigen opfern viel Freizeit, um Dienst für und am Anderen leisten zu können.

Uns liegt die Unterstützung der örtlichen Vereine und der Ehrenamtlichen speziell im Kinder- und Jugendbereich am Herzen. Hierin sehen wir eine der wichtigsten Aufgaben des Sport- und Kulturamtes.

Wir kennen die großen und kleinen Sorgen der Vereine. Dort, wo die Stadt helfen kann, wollen wir die Unterstützung fördern. Das bezieht sich nicht nur auf die finanzielle, sondern vor allem auf die beratende und organisierende Seite.

# Demokratie und Bürgergesellschaft

Wir stehen für eine

- aktive Remsecker Bürgergesellschaft
- verstärkte Einbindung der Bürgerschaft in Entscheidungsprozesse

denn: die Mitwirkung der Bürgerschaft muss weiter verbessert werden

## Aktive Bürgergesellschaft ermöglichen und fördern

- Die Bereitschaft, ehrenamtliches Engagement zu übernehmen
- Ehrenamtliches Engagement muss verbesserte Förderung und Anerkennung finden
- Integration, Verständnis und Rücksichtnahme aller Gruppen der Bevölkerung

Die Remsecker FDP steht im Dialog mit vielen Bürgerinnen und Bürgern, mit vielen Interessensgruppen.

Das ehrenamtliche Engagement ist in unserer Stadt Remseck ein unverzichtbarer Bestandteil. Die ehrenamtlich Tätigen opfern viel Freizeit, um Dienst für und am Anderen leisten zu können. Unser Vorschlag: jährlich am Ehrenamtstag (05.12.) vorbildliche Initiativen und Leistungen herausstellen.

Gerade weil das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde Remseck ein unverzichtbarer Bestandteil ist, die ehrenamtlich Tätigen opfern viel Freizeit, um Dienst für und am Anderen leisten zu können, muss die Mitwirkung am Willensbildungsprozess auch zwischen den Wahlen gewährleistet sein.

Das Rathaus und die Mitarbeiter der Stadt müssen sich als „Dienstleister“ gegenüber dem „Kunden“ Bürger verstehen. Eine Kultur der servicedenkenden bürger- und wirtschaftsnahen Informations- und Kommunikationspolitik ist anzustreben.

Die von der FDP Remseck seit Jahren geforderte Remseck Stiftung wurde im Jahre 2006, sechs Tage vor der Oberbürgermeisterwahl, in einem nichtöffentlichen Gründungsakt ins Leben gerufen. Über den Ablauf der Gründung dieser „Bürgerstiftung“ wundern wir uns, über das Zustandekommen dieser und weiteren Stiftungen auf Remsecker Boden freuen wir uns.

## Bürgerschaft ernsthaft in Entscheidungsprozess einbinden

- Die Mitwirkungs- und Informationsrechte der Bürgerschaft in Remseck sind im Rahmen der Gemeindeordnung voll auszunutzen
- Die Möglichkeit der Einbeziehung "sachkundiger Bürger" ist zu nutzen
- Erneut fordern wir jährliche Bürgerversammlungen
- Lokale Agenda- oder Netzwerkgruppen sind zu installieren, um projektbezogen mit Verwaltung und Gemeinderat sowohl die Remsecker Stadtgesellschaft als auch ortsteilbezogen die Dorfgesellschaften weiter zu entwickeln

Wie halten wir es in Remseck mit der Bürgerbeteiligung? Eine ernst gemeinte Frage. Ist sie nur dort willkommen, wo sie der Verwaltung und der Mehrheit des Gemeinderates angenehm erscheint? Oder auch dort, wo es eventuell unbequeme Wahrheiten oder andere Denkrichtungen gibt? Wie werden Bevölkerungsgruppen wie z.B. Kinder, Jugendliche, Eltern, Senioren, Behinderte in ihren Wünschen und Anregungen angenommen und akzeptiert?

Die Remsecker FDP will, dass bei ganz wichtigen Angelegenheiten die Bürgerschaft ein direktes Mitspracherecht erhält. Dabei sind die Möglichkeiten der Gemeindeordnung Baden-Württemberg besser auszunutzen. Frühzeitige Bürgeranhörung, Bürgerbegehren und Bürgeranträge sowie Bürgerentscheide sind für die Remsecker FDP kein Misstrauensvotum gegen die gewählten Gemeinderäte oder gar die Verwaltung, sondern demokratische Teilhabe.

Vision: Die Gesamtstrategie für die Stadtentwicklung Remsecks fortschreiben und offensiv mit Bürgern weiterentwickeln in fortlaufenden Prozessen (Agenda Gruppen), dabei weiter auf frühzeitige Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung setzen, mündige Bürger auch als solche akzeptieren, selbst wenn sie verwaltungsabweichende Meinungen vertreten.

Wir haben uns für 1999 und 2004 für die Einführung und den Erhalt des Beirats in Pattonville eingesetzt, Unabhängig davon, dass die Rahmenbedingungen der neuerlichen Zusammensetzung erst nach der Wahl 2004 festgelegt wurden. Für die Identität und die Integration dieses multikulturellen Ortsteiles auf der Markung von Remseck und Kornwestheim kann der Beirat als identitätsstiftendes Bindeglied erhalten bleiben.

Das Diskussionsforum der Gemeinde Remseck zur Kommunalpolitik auf [www.remseck.de](http://www.remseck.de) wurde Ende 2003 geschlossen. Die FDP hat für die Fortführung des Forums in gebundener Form mit Teilnehmeranmeldung plädiert, um der Bürgerschaft weiterhin eine neutrale kommunalpolitische Diskussionsplattform zu bieten. Nach der Abschaltung durch die Verwaltung hat die FDP auf [www.fdp-remseck.de](http://www.fdp-remseck.de) mit dem „Diskussionsforum der Remsecker FDP“ ein Ersatzangebot eingerichtet.

# Kommunale Prävention

Wir stehen für

- [kommunale Verkehrsprävention](#)
- [kommunale Gesundheitsprävention](#)
- [kommunale Kriminalprävention](#)

denn: die Remsecker Bürgerinnen und Bürger sollen sich in ihrer Stadt sicher und wohl fühlen

## Verkehrsprävention

- **Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer schaffen**

Remseck ist Große Kreisstadt. Die Mobilität hat zugenommen. Unsere Straßen werden von abertausenden Verkehrsteilnehmern genutzt. Fußgänger sind auch Verkehrsteilnehmer. Wir treten dafür ein, dass sowohl für den fließenden als auch ruhenden Verkehr in Remseck Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es den Fußgängern, vor allem Kindern und älteren Menschen ermöglicht, sicher am Straßenverkehr teilzunehmen. Dazu gehören Geschwindigkeitsbeschränkungen, klare Verkehrsführungen, Kreisverkehr, Querungshilfen in Form von Mittelinseln, Zebrastreifen oder Ampeln.

## Gesundheitsprävention

- **Bildungs- / und Lebensqualität durch Gesundheitsförderung erhöhen**

Zum Thema der Prävention vor Ort gehört auch das Thema Gesundheit. „Wir können uns sehr gut einen jährlichen Gesundheitstag als Dauereinrichtung vorstellen, bei dem die Kommune als Koordinator initiativ auftritt. Dabei sollen sich alle Anbieter von „Gesundheit“ präsentieren und Informationen geben können.“ So hatten wir es im FDP Wahl-Programm 2004 geschrieben. Heute wissen wir, dass Bildungsqualität durch Gesundheitsförderung erhöht wird – so die BertelsmannStiftung. Die Gesundheit von Schülern und Lehrern sei Grundvoraussetzung dafür, dass Bildung überhaupt gelingen könne. In Remseck wurde vor wenigen Jahren die Aktion Gesunde Kinder - Gesundes Remseck ins Leben gerufen. Die Landesstiftung finanziert gerade in zwei Kindergärten sportliche-gesunde Angebote.

Unter Gesundheitsprävention verstehen wir aber auch die Förderung aller Aktionsgruppen und von Vereinen, die sich der geistigen oder körperlichen „Bewegung“ verschrieben haben.

## **Kriminalprävention**

- **Sicherheit vor Ort**
- **Hinsehen statt wegsehen**

Wurde noch vor Jahren das Thema Diebstahl, Einbruch, Graffiti, Müllablagerungen, Zerstörungen, Drogen und Gewalt tabuisiert, wird es nun offen angesprochen. Die Kriminalstatistik bestätigt es.

Seit Jahren fordert die FDP Remseck und die FDP Fraktion eine Strategie kommunaler Kriminalprävention. Und zwar für Gesamt-Remseck. Dabei dürfen die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger mit ihren Ideen und Forderungen nicht als „lästig“ angesehen werden, sondern müssen unterstützt werden.

Wir wollen alles fördern, was die Sicherheit vor Ort „greifbar“ macht. Sei es Polizeipräsenz auf der Straße oder auch Kontrollen von Kindern und Jugendlichen zu Schulzeiten. Remseck ist mit einem Polizeiposten mit sieben Mann „präsent“. Die kommunale (Jugend-)Kriminalprävention ist vorantreiben in Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat der Stadt, dem Netzwerk Jugend wie auch mit der von der FDP initiierten Bildungs- und Schulentwicklungsplanung.

Auch die Zerstörung kommunaler und privater Einrichtungen (z.B. Farbschmierereien) und das Wegwerfen von Abfall im öffentlichen Raum gilt es zu bestrafen. Gespräche und um Verständnis werben ist das eine, Konsequenzen bei Nichteinhalten das andere. Auch die Erwachsenen müssen hier Vorbildfunktion einnehmen. Deshalb fordern wir mehr Zivilcourage. „Hinsehen statt Wegschauen“ muss praktisch umgesetzt werden.

Die FDP glaubt, dass in Remseck ein gut funktionierendes Netzwerk aufgebaut werden kann. Die Stadt Remseck hat einen entsprechenden FDP Vorstoß 2007 abgelehnt mit der Begründung: die Einrichtung einer lokalen Agendagruppe binde zu viel Personalkapazität. Damit gibt sich die FDP nicht zufrieden und wird das Thema weiter auf der Agenda halten.